



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Strategische Partnerschaft
Digitales Afrika



Internationale Finanzierungsprogramme

zur Förderung digitaler Lösungen und Technologien
in Subsahara-Afrika



Internationale Finanzierungsprogramme

zur Förderung digitaler Lösungen und Technologien
in Subsahara-Afrika

UNTERSUCHTE AKTEURE DER STUDIE



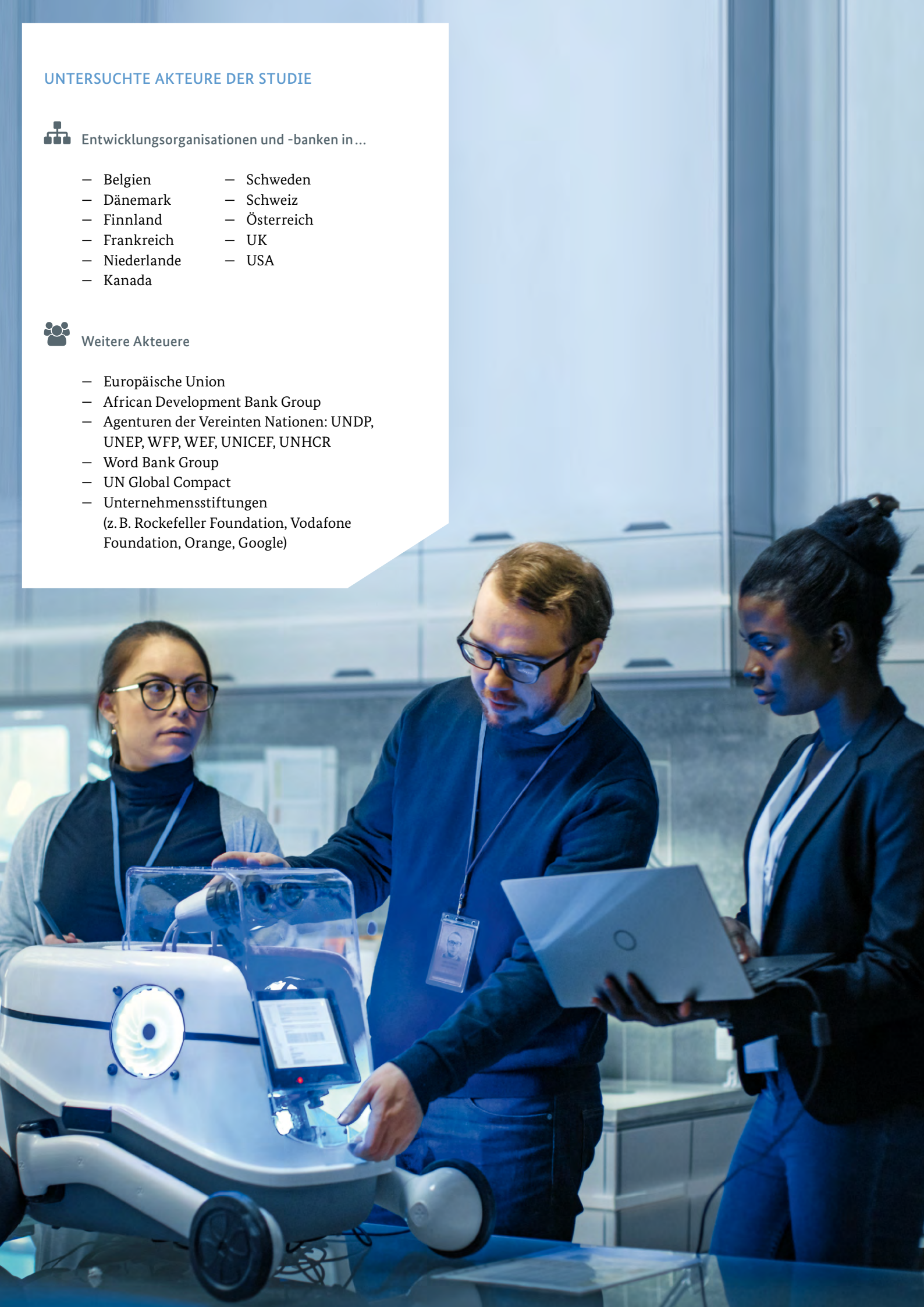
Entwicklungsorganisationen und -banken in ...

- Belgien
- Dänemark
- Finnland
- Frankreich
- Niederlande
- Kanada
- Schweden
- Schweiz
- Österreich
- UK
- USA



Weitere Akteure

- Europäische Union
- African Development Bank Group
- Agenturen der Vereinten Nationen: UNDP, UNEP, WFP, WEF, UNICEF, UNHCR
- World Bank Group
- UN Global Compact
- Unternehmensstiftungen (z. B. Rockefeller Foundation, Vodafone Foundation, Orange, Google)



Einleitung

Digitale Lösungen und Technologien eröffnen neue Möglichkeiten in vielen Bereichen, wie in der Bildung, der Armutsbekämpfung, der Gesundheitsversorgung, der Bekämpfung des Klimawandels und auch der humanitären Hilfe. Um dieses Potential bestmöglich zu nutzen, verstärken viele internationale Entwicklungsorganisationen und Stiftungen ihre Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Über unterschiedliche Finanzierungs- und Kooperationsprogramme schaffen sie für Unternehmen neue Möglichkeiten, ihre innovativen Ansätze sowie digitalen Lösungen in der Entwicklungszusammenarbeit wirkungsvoll einzusetzen.

Die vorliegende Broschüre stellt **zehn ausgewählte internationale Finanzierungsprogramme** vor. Ob für Start-ups oder Großunternehmen, alle diese Programme sind für deutsche und europäische Unternehmen zugänglich und bieten Finanzierungen für innovative digitale Lösungen in Subsahara-Afrika. Diese Programme legen unterschiedliche Schwerpunkte auf Unternehmen in verschiedenen Größen und Sektoren.

Digitale Lösungen umfassen dabei ein breites Spektrum an digitalen Ansätzen und Technologien, wie beispielsweise:

- die Entwicklung von Computer- oder Handyanwendungen,
- den Einsatz von digitalen Produktionstechnologien, wie 3D-Printing,
- die Förderung von IKT Infrastruktur: u. a. der Ausbau der Breitbandinfrastruktur,
- den Einsatz von disruptiven digitalen Lösungen (Big Data Analytics, Internet of Things Anwendungen, FinTech und Blockchain Technologien, und anderes).

Vorgehen: Für diese Studie wurden die Portfolios unterschiedlicher Organisationen, Banken und Stiftungen (siehe Box) nach Programmen zur Förderung digitaler Lösungen aus der Privatwirtschaft analysiert.

In einem zweiten Schritt wurde die Relevanz der Programme anhand von folgenden Kriterien ermittelt:

- Das Programm bietet Finanzierungen für deutsche und europäische Unternehmen.
- Das Programm ist aktiv und Bewerbungen sind möglich.
- Das Programm bietet Finanzierungen im Bereich Digitalisierung.
- Das Programm ermöglicht Finanzierungen für die Region Subsahara-Afrika.

30 Programme erfüllen jedes dieser Kriterien und wurden daher als relevant für deutsche Unternehmen eingestuft. Die zehn spannendsten und relevantesten unter ihnen wurden für diese Broschüre ausgewählt und werden im Einzelnen vorgestellt.

Die vollständige Liste der 30 Programme befinden sich im Anhang auf Seite 30 bis 31.

Zentrale Beobachtungen

Internationale Entwicklungsagenturen und auch andere Organisationen setzen vermehrt zur Förderung von Innovationen und der Anwendung von digitalen Lösungen auf Kooperationen mit Unternehmen.

Viele der untersuchten Organisationen bieten Programme für Unternehmen an, in denen durch eine gemeinsame Kooperation oder eine Finanzierung das Knowhow der Unternehmen in die Entwicklungszusammenarbeit eingebracht werden soll. Dabei unterscheiden sich die Programme darin, ob sie vordergründig Kooperationen mit Start-Ups, KMU oder Großunternehmen anbahnen möchten.

Entwicklungspolitische Potentiale der Digitalisierung werden in allen Sektoren und Branchen gesehen.

In den meisten analysierten Programmen lässt sich beobachten, dass Digitalisierung als Chance zur Wirkungssteigerung in allen Sektoren verstanden wird. Digitalisierung wird als Querschnittsthema gesehen und nicht als neuer und eigenständiger Sektor. Daher schließen viele Programme digitale Lösungen nicht aus, sind aber nicht darauf fokussiert. Nur vereinzelt sind Programme mit einem Fokus auf Digitalisierung und IKT auch auf eine Zusammenarbeit mit Unternehmen ausgerichtet, um so gezielt digitale Lösungen der Privatwirtschaft für entwicklungspolitische Herausforderungen zu fördern.

Digitalisierung und digitale Lösungen werden als Antrieb für Innovation in der Entwicklungszusammenarbeit gesehen.

In einigen Programmen werden maßgeschneiderte digitale Lösungen als besonders innovativ betrachtet, da sie das Potential besitzen, die Wirksamkeit entwicklungspolitischer Ansätze erheblich zu steigern.

Digitale Lösungen für entwicklungspolitische Herausforderung werden primär über Challenge und Innovation Funds gesucht.

Die Mehrheit der Programme mit einem Fokus auf digitalen Lösungen sind als Challenge oder Innovation Funds aufgebaut und werden oft von einem Zusammenschluss mehrerer Geber finanziert. Über Challenge oder Innovation Funds werden internationale Ideenwettbewerbe für entwicklungspolitische Herausforderungen initiiert. In diesen Funds werden neue Lösungsansätze für bekannte Problemstellungen gesucht und nur die vielversprechendsten Ideen gefördert. Der Zugang zu diesen Funds ist anspruchsvoll. Der Wettbewerb ist hoch und jede eingereichte Idee kommt auf den Prüfstand. Nur Ideen, die ihre Wirksamkeit nachweisen können oder nachvollziehbar aufzeigen, wie diese in der Durchführung getestet werden kann, werden für die anschließende Förderung in Betracht gezogen. Hohe Chancen auf eine Förderung in diesen Funds haben daher digitale Lösungsansätze. Erfolgreiche Bewerber erhalten neben Finanzierungen vielfach auch Unterstützung in der Entwicklung, Pilotierung oder Skalierung ihrer Idee und Zugang zu weitreichenden Netzwerken.



Entwicklungspartnerschaften, Investitionskredite und Infrastruktur Fund sind weitere Formate zur Förderung von Unternehmen in der Entwicklungszusammenarbeit.

Viele Entwicklungsorganisationen fördern über **Entwicklungspartnerschaften** mit Unternehmen vielversprechende privatwirtschaftliche Projekte in verschiedenen Sektoren. Projekte werden dabei gemeinsam konzipiert, kofinanziert und implementiert. Beispiele für Entwicklungspartnerschaften sind das deutsche develoPPP.de Programm, das österreichische Wirtschaftspartnerschaften Programm, die Public Private Development Partnerships von SIDA und die Global Development Alliances von USAID. **Investitionskredite** und Garantien für Unternehmen werden für wirkungsvolle Großinvestitionen angeboten. Zu beobachten ist dabei, dass sich diese Kredite in vielen Fällen an Großunternehmen richten. Neben den deutschen Programmen der DEG, können sich interessierte Unternehmen auch über die Programme der Österreichischen Entwicklungsbank (OeEB), der International Finance Corporation (IFC) und der Europäischen Investitionsbank informieren. Über Infrastruktur Fund werden großvolumige Infrastrukturprojekte in Entwicklungsländern unterstützt.

In Deutschland unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Projekte von Unternehmen mit einem entwicklungs-politischen Mehrwert.

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung unterstützt im Auftrag des BMZ bei der Identifizierung geeigneter Partner der Entwicklungsfinanzierung und bietet unter anderem Erstberatung in Fragen der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungen oder einer Unternehmens- und Projektfinanzierung in Entwicklungs- und Schwellenländern.

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Für weitere Informationen zu den Förderprogrammen besuchen Sie die Webseite der Agentur für Entwicklung: www.wirtschaft-entwicklung.de

Für eine persönliche Beratung erreichen Sie die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung telefonisch unter **+49 (0)30 72 62 50 80** oder per E-Mail unter info@wirtschaft-entwicklung.de

Die Strategische Partnerschaft Digitales Afrika ist ein Netzwerk von BMZ, Unternehmen und Verbänden mit dem Ziel, die Chancen der Digitalisierung für die Entwicklung Afrikas zu nutzen.

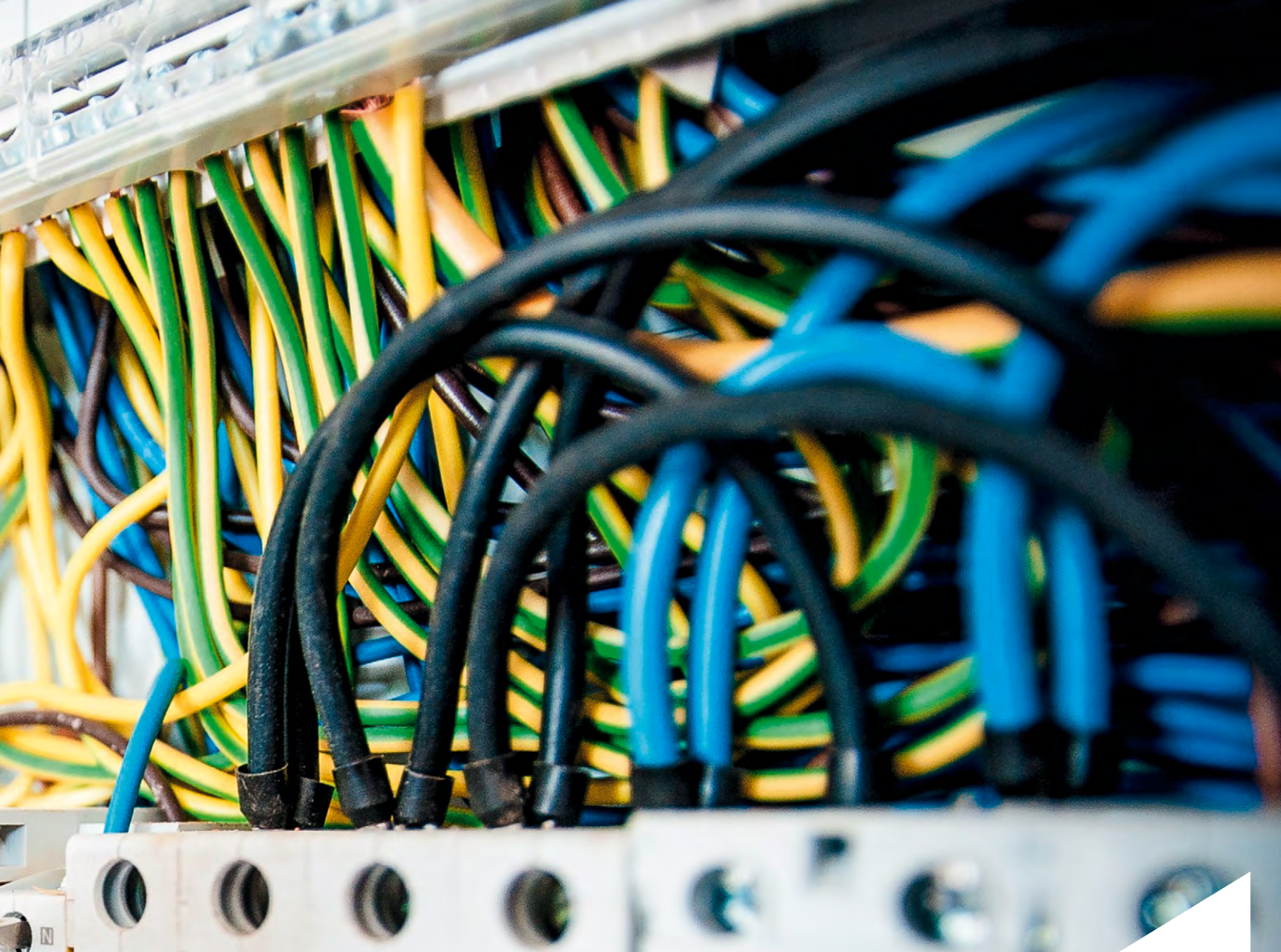
Für weitere Informationen zur Strategischen Partnerschaft Digitales Afrika kontaktieren Sie uns unter www.digitales-afrika@giz.de

Programmübersicht

Im Folgenden stellen wir Ihnen anhand von Programmskizzen zehn ausgewählte Finanzierungsprogramme vor. Die Programmskizzen geben einen Überblick über die angestrebten Ziele, die angebotenen Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Zielgruppe.

Manche Finanzierungsangebote sprechen beispielsweise gezielt Start-Ups und KMU an oder stellen spezielle Anforderungen an die Ausgestaltung der digitalen Lösung.

1	GLOBAL INNOVATION FUND	10	6	ORANGE DIGITAL VENTURES AFRICA	20
	– Für Start-Ups, Klein-, Mittel- und Großunternehmen			– Für Start-Ups	
	– Fördert soziale Innovationen für Menschen in Armut			– Fördert Innovationen im Bereich New Connectivities, Internet of Things, Enterprise & Cloud Data, FinTech und Innovative Geschäftsmodelle für Afrika und Nahost	
2	AFRICAN ENTERPRISE CHALLENGE FUND	12	7	WFP INNOVATION ACCELERATOR	22
	– Für Mittel- bis Großunternehmen			– Für Start-Ups, Klein-, Mittel- und Großunternehmen	
	– Fördert Innovationen im Bereich Agribusiness, Erneuerbare Energien und Klimatechnologien			– Fördert innovative Ideen zur Steigerung der Ernährungssicherheit	
3	GSMA DISASTER RESPONSE INNOVATION FUND	14	8	ENERGY AND ENVIRONMENT PARTNERSHIP (EEP)	24
	– Für Projektteams aus Unternehmen jeder Größe und anderen Organisationen			– Für Klein-, Mittel- und Großunternehmen	
	– Fördert mobile Technologien für Humanitäre Krisen			– Fördert innovative Projekte im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
4	HUMANITARIAN INNOVATION FUND	16	9	FEED THE FUTURE – PRIVATE SECTOR ENGAGEMENT HUB	26
	– Für Unternehmen in der Humanitären Hilfe			– Für Klein-, Mittel- und Großunternehmen	
	– Fördert innovative Lösungen für humanitäre Herausforderungen			– Fördert Innovationen & Technologien im Bereich Ernährungssicherheit und Landwirtschaft	
5	INNOVATOR AWARDS	18	10	EUROPEAN UNION AFRICA INFRASTRUCTURE TRUST FUND	28
	– Für Klein-, Mittel- und Großunternehmen			– Für Großunternehmen	
	– Fördert Innovationen im Bereich Gesundheit			– Fördert großangelegte Infrastrukturprojekte	



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADA	Austrian Development Agency	GIF	Global Innovation Fund
AECF	African Enterprise Challenge Fund	GSMA	Groupe Speciale Mobile (GSM) Association
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	IFAD	Internationaler Fund für landwirtschaftliche Entwicklung
DANIDA	Danish International Development Agency	IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
DEG	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft	IoT	Internet of Things
DFID	Department for International Development	KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
DRIVE	Development Related Infrastructure Investment Vehicle	KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
EEP-S&EA	Energy and Environment Partnership with Southern and East Africa	R&D	Research & Development
EU-AITF	European Union Africa Infrastructure Trust Fund	Sida	Schwedische Behörde für internationale Entwicklungszusammenarbeit
		WFP	World Food Programme
		UKAID	United Kingdom Aid
		USAID	United States Agency for International Development

1

Global Innovation Fund

DEPARTMENT OF SCIENCE & TECHNOLOGY
REPUBLIC OF SOUTH AFRICA, OMIDYAR NETWORK,
SIDA, USAID, UKAID, AUSTRALIAN AID

START-UPS, KLEIN-,
MITTEL- UND GROSSUNTERNEHMEN,
SOZIALE INNOVATIONEN FÜR MENSCHEN IN ARMUT

INNOVATION FUND

Mit einem Gesamtvolumen von USD 200 Mio., unterstützt der gemeinnützige Global Innovation Fund soziale Innovationen (Produkte und Dienstleistungen), die das Leben von Menschen in Armut nachweislich positiv verändern. Unterstützt werden Projekte in verschiedenen Phasen (Pilot, Testphase und Übergang, Scaling Up), aus allen Branchen und Organisationstypen, die in einem Entwicklungsland durchgeführt werden. Dabei muss der Bedarf für die Innovation und deren Wirkung für Menschen in Armut nachweislich dokumentiert werden. Digitale Innovationen werden vom Global Innovation Fund ausdrücklich gefördert.



ANGEBOT

Kredite oder Eigenkapitalfinanzierungen für verschiedene Projektphasen für:

1. Pilotierung in Höhe von max. USD 230.000
2. Testen in Höhe von max. USD 2,3 Mio.
3. Skalierung in Höhe von max. USD 15 Mio.¹

Das genaue Finanzierungsvolumen richtet sich dabei nach dem Grad der Entwicklung der Innovation, nach der Anzahl der Menschen, die davon profitieren, und danach inwieweit die positiven Wirkungen der Innovationen bereits bewiesen sind (Evidenz). Unternehmen können selbst zwischen Krediten und Eigenkapitalfinanzierungen entscheiden.

1 Das durchschnittliche Finanzierungsvolumen ist meist niedriger.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen mit vielversprechenden sozialen Innovationen

Vorteile bringen Erfahrungen im Bereich soziale Innovation und der Entwicklung von Produkten für Menschen in Armut. Unternehmen müssen außerdem Kapazitäten haben, Projekte erfolgreich umzusetzen und deren Wirkungen (wissenschaftlich) zu messen.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://globalinnovation.fund/>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Pilotieren, Testen und Skalieren von Innovationen,
die das Leben der Menschen verbessern, die von weniger als USD 5 pro Tag leben

Gut fundierte soziale Innovation, die auch in 10 Jahren noch erfolgreich sein kann;
(wissenschaftliche) Belege ihrer positiven Wirkungen auf das Leben von Menschen
in Armut.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Unternehmen können sich ganzjährig online bewerben

Mehrstufiger Bewerbungsprozess mit geringem Aufwand in der ersten Runde

- Runde 1: Online-Formular und Projektskizze
- Runde 2: Telefoninterview mit GIF Team
- Runde 3: Volle Bewerbung (Projektbeschreibung, Teamaufstellung,
Forschungsstand, Budget, Finanzpläne)
- Runde 4: Due-Diligence Prüfung



HINWEISE

Hoher Wettbewerb: Weniger als 10% der Bewerber kommen in die zweite Runde.
Zudem nimmt der Fund momentan nur noch außergewöhnlich vielversprechende
Projekte in das Portfolio auf.

Forschung & Evidenz: Evidenz zu Projektwirkungen ist das Kernstück des Fund.
Hier arbeitet er wie ein Venture-Capitalist, misst dabei Wert allerdings nicht anhand
des Profits, sondern anhand der sozialen Wirkungen auf arme Bevölkerungsgruppen.
Anforderungen an Unternehmen, die positiven Wirkungen der Projekte zu belegen,
sind daher sehr hoch.



2

African Enterprise Challenge Fund

CONSULTATIVE GROUP TO ASSIST THE POOR, IFAD, UKAID, AUSTRALIAN AID, SIDA, GLOBAL AFFAIRS CANADA, DANIDA UND WEITERE

MITTLERE BIS GROSSE UNTERNEHMEN IM BEREICH AGRIBUSINESS, ERNEUERBARE ENERGIEN UND KLIMATECHNOLOGIEN, WETTBEWERBSABHÄNGIGE FINANZIERUNGEN

CHALLENGE FUND

Seit 2008 fördert der African Enterprise Challenge Fund (AECF) innovative Geschäftsaktivitäten im Bereich Agribusiness, Erneuerbare Energien, Klimatechnologien in Ländern Sub-Sahara Afrikas, die einen Beitrag zur Armutsreduzierung und Arbeitsplatzschaffung leisten. Hier erhalten vor allem jene Unternehmen Unterstützung, deren Geschäftsideen aufgrund der erhöhten Risiken den gängigen Risiko / Rendite Vorgaben kommerzieller Investoren nicht gerecht werden. Der Fund hat hierfür insgesamt ein Volumen von USD 304 Mio. zur Verfügung. Mittel werden über thematische Wettbewerbe vergeben, die regelmäßig ausgeschrieben werden. Welche digitalen Produkte Finanzierungen erhalten können, ist abhängig von den Wettbewerben. Im Bereich Agribusiness zählen hierzu beispielsweise günstige Kommunikationstechnologien sowie Technologien im Bereich Mobile Finance.



ANGEBOT

Zuschüsse und Kredite in Höhe von USD 250.000 bis USD 1,5 Mio.

Die genaue Höhe der Zuschüsse ist dabei abhängig von den spezifischen Finanzierungsangeboten der einzelnen Wettbewerbe. Wettbewerbsübergreifend sollen Unternehmen Projekte mit mindestens 50 % Barmittel kofinanzieren. Mit höheren Kofinanzierungen steigen die Wettbewerbschancen einzelner Unternehmen.

Unterstützung bei der Suche nach Folgeinvestoren

Neben direkten Finanzierungen bietet AECF Connect auch Unterstützung bei der Suche nach Folgeinvestoren.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen in den gefragten Bereichen

Das Programm ist für Unternehmen weltweit mit innovativen Geschäftsideen in den AECF Förderbereichen und Ländern offen. Von Vorteil sind Erfahrungen im Bereich Agribusiness, Erneuerbare Energien und Klimatechnologien.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://www.aecfafrica.org>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Innovative & wirtschaftlich nachhaltige Projekte in den Bereichen Agribusiness, Erneuerbare Energien und Klimatechnologien

Projekte sollen einen Beitrag zur Arbeitsbeschaffung, zu nachhaltigem Einkommen und zur Armutsreduktion im Zielland leisten. Sie sollen zudem innovativ und wirtschaftlich nachhaltig sein. Welche Produkte Finanzierungen erhalten können, ist abhängig von den einzelnen Wettbewerben.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Unternehmen können sich entsprechend der Bewerbungsrunden bei einzelnen Wettbewerben bewerben

Der Bewerbungsprozess ist mehrstufig und gestaltet sich bei allen Wettbewerben gleich. Die Bewerbungszeiträume sind abhängig von den Wettbewerben.

Schritt 1: Einreichen einer Projektskizze anhand eines Formulars von AECF

Schritt 2: Detaillierter Business Plan

Schritt 3: Besuch durch AECF Personal und gemeinsame Überarbeitung des Business Plans

Schritt 4: Entscheidung durch ein unabhängiges Investment Komitee



HINWEISE

Thematische Wettbewerbe: Durch die thematischen Wettbewerbe des AECF variieren zulässige Geschäftsideen und Wettbewerbsbedingungen. Interessierte Unternehmen sollten sich daher regelmäßig auf der Webseite informieren und sich mit Fragen direkt an das AECF Team wenden.

Niedrige Erfolgsquote: Während die Erfolgsquote bei Bewerbungen variiert, scheint diese niedrig. Ein Beispiel hierfür ist die „REACT Household Solar Competition 2017“, wo 13,5 % der Bewerbungen (10 aus 74) erfolgreich waren.

Gender, Jugend, Beschäftigung: Bei Bewerbungen ist zu berücksichtigen, dass AECF seit 2017 verstärkt Wert auf Gender-Themen, die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und Beschäftigungsförderung legt.



3

GSMA Disaster Response Innovation Fund

GSMA, UNTERSTÜTZT VON UKAID

MOBILE TECHNOLOGIEN FÜR HUMANITÄRE KRISEN,
PROJEKTTEAMS AUS UNTERNEHMEN UND ANDEREN
ORGANISATIONEN

INNOVATION FUND

Der GSMA Disaster Response Innovation Fund fördert seit 2017 die Weiterentwicklung von mobilen Technologien, die in der Katastrophenvorsorge, -bewältigung oder im Wiederaufbau genutzt werden können. Technologien sollen beispielsweise Frühwarnsysteme stärken oder humanitäre Hilfsorganisationen und Regierungen dabei unterstützen, die Verteilung von Hilfsgütern zu koordinieren oder Betroffene zu finden. GSMA ist eine Industrievereinigung aus 800 Mobilfunkanbietern und 300 weiteren Unternehmen im digitalen Bereich. Mit diesem Fund und anderen Aktivitäten möchte GSMA den positiven Nutzen von mobilen Technologien für die Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe aufzeigen und neue Lösungen entwickeln.



ANGEBOT

Zuschüsse für

1. Marktvalidierung in Höhe von GBP 150.000 bis 300.000
2. Startkapital in Höhe von GBP 100.000 bis 200.000

GSMA finanziert Projekte nicht vollständig. Bewerber müssen Finanzierung oder Sacheinlagen (wie Dienstleistungen oder Software) im Wert von mindestens 50% der Fördersumme selbst aufbringen oder aus anderen Quellen finanzieren.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Fund vernetzt erfolgreiche Bewerber untereinander, vermittelt Kontakte zu Stakeholdern, veröffentlicht Berichte über geförderte Projekte und erhöht so die Sichtbarkeit der Projekte.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen mit (gemeinnützigen) Projektpartnern

Unternehmen können sich nur gemeinsam mit weiteren Projektpartnern aus mindestens einer der folgenden Organisationen bewerben: Mobilfunknetzbetreiber, Nichtregierungsorganisation oder humanitäre Hilfsorganisation.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.gsma.com/mobilefordevelopment/programmes/disaster-response/innovation-fund>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Marktvalidierung oder Startkapital für mobile Technologien

Existierende Technologien sollen in erfahrenen Projektteams weiterentwickelt oder ausgeweitet werden (Marktvalidierung). Alternativ können Projektteams neue Businessmodelle testen und in diesem Rahmen Technologien für Katastrophenkontexte entwickeln. Projekte können unter anderem in Subsahara-Afrika umgesetzt werden (neben Lateinamerika, Mittlerer Osten und Nordafrika, Asien-Pazifik).



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Projektteams können sich auf jährliche Ausschreibungen bewerben

Bewerbungen für 2017 bis 2018 sind abgeschlossen, eine weitere Förderrunde wird 2018 starten. Bewerbungen laufen über einen zweistufigen Prozess mit schlanker erster Runde:

Runde 1: Online-Formular und Projektskizze

Runde 2: Vollständiger Projektvorschlag, mit Unterstützung von GSMA



HINWEISE

Wissenstransfer: Es ist besonders wichtig, dass andere aus den Projekten lernen können. Deswegen werden Projekte gefördert, die gute Praxisbeispiele liefern und Erfahrungen weitergeben wollen.

Weitere Ausschreibungen: 2018 wird GSMA eine zweite Förderrunde starten.

Die Ausschreibung kann in Teilen von der ersten Ausschreibung (und den hier angegebenen Informationen) abweichen.

Neue Businessmodelle: GSMA ist interessiert daran, neue Businessmodelle zu fördern, in denen sich Unternehmen (mit Wissen über Technologien) mit gemeinnützigen Organisationen (mit Wissen über Bedarfe) zusammentun.



4

Humanitarian Innovation Fund

ELRAH UNTERSTÜTZT DURCH SIDA, DFID
UND DAS NIEDERLÄNDISCHE AUSSENMINISTERIUM

UNTERNEHMEN IN DER HUMANITÄREN HILFE
IN KOOPERATION MIT ANDEREN PROJEKTPARTNERN,
INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR HUMANITÄRE KRISEN

INNOVATION FUND

Um humanitäre Hilfe in der Praxis zu verbessern, fördert der Humanitarian Innovation Fund seit 2010 über finanzielle Zuschüsse die Entwicklung, das Testen und die Verbreitung von innovativen Technologien und Lösungen für Herausforderungen in der humanitären Hilfe. Unternehmen können sich in Kooperation mit weiteren Organisationen mit ihren Ideen auf offene thematische Ausschreibungen oder ein generell zugängliches Finanzierungsfenster bewerben. Innovative digitale Lösungen werden dabei vom Fund ausdrücklich gefördert, wenn sie auf humanitäre Herausforderungen zugeschnitten sind. Ein Beispiel hierfür ist das mVAM Projekt. Es setzt mobile Sprachtechnologien ein, um Echtzeit-Daten zum Stand der Ernährungssicherheit in unterschiedlichen Ländern zu erheben. Die Daten ermöglichen humanitären Organisationen, rechtzeitig humanitäre Hilfe bereitzustellen.



ANGEBOT

Zuschüsse für alle Innovationsphasen von der Formulierung des Problems bis hin zur Verbreitung der Lösung

Finanzierungen variieren bei den unterschiedlichen Ausschreibungen und richten sich nach dem Stand der Innovation.

Beispiele für Finanzierungshöhen bieten Ausschreibungen von 2017: Zuschüsse in der Höhe von bis zu EUR 50.000 wurden für die Untersuchung bestimmter Probleme in der humanitären Hilfe vergeben. Für die Skalierung von drei Innovationen gab es Zuschüsse in der Höhe von EUR 400.000.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen in Kooperation mit NGOs, öffentlichen Akteuren oder Forschungsinstituten

Unternehmen sollten hier Erfahrungen in der humanitären Hilfe und im Bereich R&D und Innovation haben.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://www.elrha.org/hif/home/>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Innovative und humanitäre Projekte in allen Entwicklungsstadien

Unter innovativ wird verstanden, dass Projekte ein spezifisches Problem identifizieren und eine maßgeschneiderte Lösung für diese Probleme finden. Unter humanitär wird verstanden, dass Projekte gezielt Herausforderungen in der humanitären Hilfe adressieren. Projekte können sich hierbei in einer der 5 Innovationsphasen befinden:

- Formulierung und Untersuchung eines Problems
- Lösungs- und Ideenfindung
- Entwicklung der Innovation
- Einführung / Pilotierung der Innovation
- Verbreitung und Skalierung der Innovation



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Unternehmen können sich auf offene Ausschreibungen in Kooperation mit gemeinnützigen Organisationen bewerben

Die spezifischen Zugangskriterien variieren dabei je nach Ausschreibung. Konsortien können sich online über Ausschreibungen informieren. Neben dem Angebot muss ein detailliertes Budget, ein Arbeitsplan und eine Kurzvorstellung des Teams inklusive vorheriger Erfahrungen in der humanitären Hilfe abgegeben werden.



HINWEISE

Hohe Anforderungen an Innovation: Um Projektfinanzierungen zu erhalten müssen Technologien innovativ auf die humanitäre Hilfe ausgerichtet sein. Es reicht daher nicht, sich mit bereits bestehenden Technologien zu bewerben.

Weitere Ausschreibungen: Weitere Ausschreibungen werden nach der Neuausrichtung 2018 veröffentlicht. Diese können von den bisherigen Ausschreibungen abweichen.

Verstärkter Fokus auf lokale Kapazitäten: In der Strategie für 2018 – 2020 wird verstärkt Fokus auf die Einbindung von lokalen Akteuren und Organisationen gelegt. Lokale Partnerschaften können bei Bewerbungen daher von Vorteil sein.



5

Innovator Awards

WELLCOME TRUST

KMU UND GROSSUNTERNEHMEN, INNOVATIONEN IM BEREICH GESUNDHEIT

INNOVATIONSPREIS

Die Innovator Awards finanzieren die Entwicklung von innovativen Lösungen für die Medizin, wie digitalen Technologien, Impfungen oder Diagnosetechnologien im Gesundheitsbereich und in der Medizintechnik. Diese Awards sind eine von vielen Finanzierungsmöglichkeiten, die der Wellcome Trust bietet. Der Wellcome Trust ist nach der Bill und Melinda Gates Foundation die weltweit zweitreichste Stiftung. Die Stiftung ist im gesundheitlichen Bereich aktiv und hat sich das Ziel gesetzt, Interventionen zu unterstützen, die bis 2022 die Leben von einer Million Menschen jährlich verbessern. Dafür plant die Stiftung zwischen 2017 und 2022, wissenschaftliche und soziale Projekte durch die Innovator Awards und andere Wettbewerbe mit insgesamt GBP 5 Milliarden zu finanzieren.



ANGEBOT

Zuschüsse von bis zu GBP 500.000

Der Förderzeitraum beträgt normalerweise bis zu zwei Jahre. Unternehmen müssen darlegen, warum sie keine Finanzierung aus kommerziellen Quellen (wie Kredite von Banken) bekommen können. Zudem sollten sich interessierte Unternehmen online darüber informieren, für welche Kosten Zuschüsse genutzt werden können.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen, die Innovationen für den Gesundheitsbereich entwickeln

Bewerbungen von Konsortien aus Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen, sowie multidisziplinären Teams werden besonders begrüßt. Sowohl kleine als auch große Unternehmen können sich bewerben.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://wellcome.ac.uk/funding/innovator-awards>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Entwicklung von innovativen Lösungen im Gesundheitsbereich und der Medizintechnik

Dabei ist den Projektteams freigestellt mit welcher Art von Technologie sie arbeiten möchten. Innovationen in den aktuellen Kernthemen werden bevorzugt gefördert. Diese sind:

- psychische Gesundheit
- Diagnostik
- Umwidmung von Arzneimitteln (drug repurposing)
- neurologische Erkrankungen
- vernachlässigte Tropenkrankheiten
- seltene Krankheiten

Bei Innovationen außerhalb dieser Kernthemen entscheidet der Innovator Award anhand eines Kurzangebots, ob eine Bewerbung möglich ist.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Unternehmen können sich ganzjährig online bewerben

Einstufiger schriftlicher Bewerbungsprozess. Dementsprechend müssen möglichst viele und detaillierte Informationen in der Bewerbung dargestellt werden. Rückmeldung erfolgt innerhalb von 16 Wochen. Für Projekte außerhalb der Kernthemen (siehe oben) gibt es eine weitere vorgeschobene Bewerbungsrunde, in der ein Kurzangebot und Antworten zu neun Fragen eingereicht werden (max. 3 Seiten).



HINWEISE

Anzahl der Förderungen: Die Anzahl jährlich geförderter Innovationen ist nicht festgelegt. Jede Bewerbung wird einzeln bewertet und steht in keinem direkten Vergleich mit anderen Bewerbungen. Beispielsweise war 2017 geplant 15 bis 20 Projekte zu fördern.

Direkte Wirkung: Die Awards zielen darauf ab, Innovationen mit breiter und direkter Wirkung zu fördern. Also sind besonders Mittel gegen weit verbreitete aber wenig behandelte Krankheiten erfolgsversprechend. Projekte, die existierende Mittel nur marginal weiterentwickeln, werden dagegen nicht gefördert.



6

Orange Digital Ventures Africa

ORANGE GROUP

KMU UND GROSSUNTERNEHMEN,
INNOVATIONEN IM BEREICH GESUNDHEIT

VENTURE CAPITAL

Orange Digital Ventures ist ein Unternehmensfonds von Orange mit einem Gesamtvolumen von EUR 100 Mio. Der Fonds investiert weltweit in Start-Ups, die innovative Technologien und Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen von Orange entwickeln. Ein Fokus liegt hierbei auf Kreativität und Innovation. Seit 2017 fördert der Fonds über das Unterprogramm Orange Digital Ventures Africa mit einem Volumen von EUR 50 Mio. gezielt digitale Innovationen auf dem afrikanischen Kontinent, um neue Lösungen für soziale Herausforderungen am Kontinent zu finden. Start-Ups, die einen Standort auf dem Kontinent haben oder Technologien und Dienstleistungen für afrikanische Märkte u. a. in den Bereichen FinTech, Internet of Things, Energie und E-Health entwickeln, können sich auf eine Finanzierung bewerben.



ANGEBOT

Investitionen in Start-Ups in der frühen Entwicklungsphase (early stage rounds) in der Höhe von EUR 500.000 bis EUR 3 Mio.

Start-Ups können in ihrer Bewerbung die gewünschte Investitionshöhe angeben. Orange Digital Ventures investiert als Lead- oder Ko-Investor. Dabei richtet sich Orange nach gültigen Standards für Minderheitsaktionäre und setzt keine Mindestbeteiligungen oder laufende Geschäftsverträge mit Orange voraus.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Early Stage Start-Ups im Bereich digitale Technologien (z. B. Smart Technology, mobile Dienstleistungen)

Der Fonds richtet sich an Start-Ups weltweit mit innovativen Technologien und investiert vor allem in skalierbare Geschäftsmodelle. Voraussetzung ist, dass Start-Ups formal gegründet wurden und somit Anteile akquiriert werden können.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://digitalventures.orange.com/>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Innovative Technologien in den Bereichen New Connectivities, IoT, FinTech, Enterprise & Cloud Data, Geschäftsmodelle für Afrika und Nahost

Voraussetzung für Investitionen ist, dass Start-Ups bereits über einen getesteten Prototypen verfügen.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Start-Ups können sich jederzeit online bewerben

Für die Bewerbung stellen Start-Ups ihr Geschäftsmodell über eine Präsentation vor, die folgende Informationen enthält:

- Allgemeine Informationen (Entstehung, Anzahl der Mitarbeitenden, Standort)
- Präsentation des Geschäftsmodells
- Markt und Wettbewerbsvorteile
- Bisherige Erfolge (Partner, Umsatz)
- Kapitalstruktur
- Gewünschte Finanzierung

Die Rückmeldung von Orange erfolgt innerhalb von 30 Tagen.



HINWEISE

Visionäre Technologien und Dienstleistungen: Orange Digital Ventures setzt einen klaren Schwerpunkt auf Innovation und Vision. Geschäftsideen und Technologien können und sollen unkonventionell sein und können außerhalb der etablierten Industriestandards liegen.



7

World Food Programme Innovation Accelerator

WORLD FOOD PROGRAMME

START-UPS, KLEIN-, MITTEL- UND GROSSUNTERNEHMEN,
INNOVATIONEN GEGEN DEN HUNGER

INNOVATION ACCELERATOR

Der World Food Programme (WFP) Innovation Accelerator hat zum Ziel, innovative Lösungsansätze für die globale Hungerbekämpfung zu identifizieren, zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Dafür fördert der Accelerator den Austausch zwischen WFP-Mitarbeitenden, Experten aus der Wissenschaft, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft und bietet über sein Sprint Programm Startkapital und Trainings für die Entwicklung besonders vielversprechender Ideen und fördert innovative Lösungen, die sich eng nach den Bedürfnissen der Hungernden richten. Bewerben können sich Start-Ups, Unternehmen und NGOs weltweit. Auch die Entwicklung von digitalen Lösungen wie „Nutrifarmi“, eine Smartphone-Applikation für E-Learning über gesundes Essen, kann hier vom Innovation Accelerator unterstützt werden. Besonderer Vorteil des WFP Innovation Accelerators ist der Zugang der Teilnehmenden zum globalen Netzwerk des WFP. Derzeit ist das WFP in über 80 Ländern aktiv.



ANGEBOT

Zuschüsse in Höhe von bis zu USD 100.000 zur Entwicklung des Proof of Concept sowie von Prototypen

Im Rahmen des Sprint Programms des WFP Innovation Accelerators erhalten die teilnehmenden Unternehmen die Zuschüsse in Form von Investitionen und technologischer Unterstützung. Die Höhe der Zuschüsse variiert je nach Projektidee.

Inhaltliche Trainings

Neben den Zuschüssen erhalten erfolgreiche Bewerber Trainings und weitere ideelle Unterstützung in einem einwöchigen Innovation Bootcamp in München. Außerdem werden die Unternehmen in einem 3- bis 6-monatigen Sprint Programm durch das WFP Netzwerk in der Weiterentwicklung ihrer Produktidee unterstützt.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen mit Innovationen zur Bekämpfung von Hunger

Während sich das Programm vor allem an der Start-Up Szene orientiert, können sich Unternehmen aller Größen mit innovativen Projektideen bewerben.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://innovation.wfp.org/>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Pilotieren und Weiterentwickeln von innovativen Ideen
und Prototypen zur globalen Hungerbekämpfung

Bei dem WFP Innovation Accelerator steht vor allem das Wirkpotential von Innovationen im Vordergrund. Dabei sollen sich vorgeschlagene Lösungen eng an den Bedarfen von schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen orientieren und möglichst schlank und skalierbar sein. Mögliche Bereiche für Innovationen sind Agri-Technologien, Nahrungsmittelinnovationen und die Entwicklung digitaler Lösungen zur Hungerbekämpfung, wie zum Beispiel Smartphone-Applikationen oder Online-Trainings.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Start-Ups können sich jederzeit online bewerben

Unternehmen können sich fortlaufend online für den WFP Innovation Accelerator bewerben.

Start-Ups und Unternehmen können sich online beim Bewerbungsportal registrieren und das Bewerbungsformular ausfüllen. Dem Formular sollen Bewerber auch einen Business Plan oder eine ausführliche Concept Note beifügen. Darin soll u. a. dargelegt werden, inwiefern die Projektziele mit dem Ziel einer Welt ohne Hunger einhergehen. Die Auswahl der Projektideen und Einladung zum Bootcamp erfolgt durch eine Jury innerhalb des WFP Innovation Accelerators. Diese zieht neben anderen Kriterien die Umsetzbarkeit im Länderkontext, die Reichweite und die Nachhaltigkeit der Idee in ihre Bewertung mit ein.



HINWEISE

Hoher Wettbewerb: Im Jahr 2017 wurden mehr als 1.000 Bewerbungen eingereicht, von denen 25 Innovationsprojekte unterstützt wurden.

Besonderheit des WFP Innovation Accelerators ist der Zugang zum internationalen Netzwerk des WFP. Auch kleine Start-ups können mit internationalen Partnern zusammenarbeiten und werden beim Zugang zu unbekanntem Märkten mit ihrer Geschäftsidee unterstützt. Außerdem erhalten die Teilnehmenden Mentoring im Bereich Forschung und Entwicklung.



8

Energy and Environment Partnership (EEP)

FINNISCHES AUSSENMINISTERIUM, ADA UND DFID

KLEIN-, MITTEL- UND GROSSUNTERNEHMEN,
ERNEUERBARE ENERGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ,
ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFTEN

ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFTEN

Die Energie und Umweltpartnerschaft mit dem südlichen und östlichen Afrika (EEP-S&EA) bietet seit 2010 über thematische Ausschreibungen Zuschüsse für innovative Projekte von Unternehmen, NGOs und Instituten im Bereich Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und saubere Technologien. Dadurch will EEP-S&EA Nachhaltigkeit stärken, neue Arbeitsplätze schaffen und somit den Klimawandel und die Armut bekämpfen. Aktiv ist die Partnerschaft in den Ländern Botswana, Burundi, Kenia, Lesotho, Mosambik, Namibia, Ruanda, Seychellen, Südafrika, Swasiland, Tansania, Uganda oder Sambia. Seit 2010 gab es bereits zwei Finanzierungsphasen von EEP-S&EA mit einem Volumen von EUR 25 Mio. und EUR 35 Mio. Die dritte Finanzierungsphase beginnt im Laufe des Jahres 2018 und wird vom Nordic Development Fund durchgeführt. Prinzipiell ist die Partnerschaft offen für alle Technologien und Projekte im Bereich Erneuerbare Energien / Energieeffizienz, die Nachhaltigkeit fördern und auf lokale Bedarfe eingehen. Ob digitale Lösungen konkret gefragt sind, hängt von der jeweiligen Ausschreibung ab.



ANGEBOT

Zuschüsse in der Höhe von EUR 100.000 bis EUR 1 Mio.

Das Finanzierungsvolumen variiert je nach Entwicklungsstand des Projekts. In der zweiten Finanzierungsphase (2013 – 2017) gab es für Projekte im frühen Entwicklungsstadium beispielsweise Zuschüsse bis EUR 300.000 für die Durchführung von Machbarkeitsstudien und Pilotierungen. Für bereits marktfähige Projekte gab es bis EUR 1 Mio. Der erforderliche Eigenanteil von Unternehmen variiert ebenfalls je nach Ausschreibung zwischen 30 % und 90 %. Im Durchschnitt haben Projekte bisher Zuschüsse in Höhe von EUR 255.251 bei einem durchschnittlichen Projektbudget von EUR 763.220 erhalten.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://eepafrica.org/>

FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen mit Schwerpunkt auf Erneuerbare Energien

Unternehmen sollen einen starken Fokus auf Technologien im Bereich Erneuerbare Energien haben. Genaue Unternehmenskriterien hängen stark von den spezifischen Ausschreibungen ab.



FÜR WELCHE PROJEKTE?

Projekte mit unterschiedlichem Entwicklungsgrad im Bereich Erneuerbare Energien

Auch die spezifischen Projektkriterien und Projektlaufzeit variieren je nach Ausschreibung. Generell gilt, dass Projekte einen hohen Innovationsgrad in Bezug auf die Energiedienstleistungen, Technologietransfer und die Einbindung von lokalen Akteuren haben sollen. Sie sollen auf lokale Prioritäten ausgerichtet sein und die Nachhaltigkeit fördern.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Unternehmen können sich auf offene Ausschreibungen bewerben

Offene Ausschreibungen werden auf der Webseite und per Newsletter veröffentlicht. Der Bewerbungszeitraum, die Zugangskriterien und Bewerbungsaufgaben variieren je nach Ausschreibung.



HINWEISE

Fokus auf Zugangskriterien: Unternehmen sollen in ihrer Bewerbung möglichst klar auf die allgemeinen Zugangskriterien und auf die Querschnittsthemen Armutsreduzierung, Innovation, schwierige Märkte und Gleichberechtigung eingehen. Beide werden näher in den Bewerbungsrichtlinien beschrieben.



9

Feed the Future – Private Sector Engagement Hub

USAID

KLEIN-, MITTEL- UND GROSSUNTERNEHMEN, INNOVATIONEN & TECHNOLOGIEN IM BEREICH ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND LANDWIRTSCHAFT

ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFT

Feed the Future wurde als Reaktion auf die Nahrungsmittelpreiskrise 2007/2008 von USAID gegründet. Das Programm fördert Ernährungssicherheit in ausgewählten Ländern durch Innovation und Kooperation. Die Zielgruppe sind hier Kleinbauern in Äthiopien, Bangladesch, Ghana, Guatemala, Honduras, Kenia, Mali, Nepal, Niger, Nigeria, Senegal und Uganda, deren technisches Know-how sowie ihr Zugang zu Märkten gefördert werden soll. Neben Partnerschaften mit lokalen Regierungen, will Feed the Future hier auch mit Unternehmen weltweit über „Public-Private Partnerships“ kooperieren. Projektideen stammen von Unternehmen, werden gemeinsam weiterentwickelt, finanziert und in 2 bis 5 Jahren durchgeführt. Passende digitale Innovationen sind unter anderem Technologien oder Dienstleistungen, die Kleinbauern Zugang zu Finanzen und zu Märkten ermöglichen.



ANGEBOT

Kofinanzierung von mindestens USD 250.000

Bedingung für eine Finanzierung ist, dass Unternehmen mindestens 50% des Gesamtvolumens in Barmitteln und Sachleistungen beisteuern, wobei Barmittel mindestens 25% oder USD 62.500 ausmachen müssen. Als Sachleistungen zählen unter anderem Gehälter für das Projektpersonal, Schulungen, Technologien und Zugang zu globalen Wertschöpfungsketten.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Unternehmen jeder Größe in relevanten Sektoren für Ernährungssicherheit

Unternehmen, die die notwendigen Mittel aufbringen und bereits in einem der 12 Fokusbänder aktiv sind oder es werden wollen, können sich bewerben. Das Programm erwartet, dass Unternehmen signifikante Beiträge zu der Partnerschaft in Form von Innovationen, neuen Technologien, Partnern und Geldern leisten.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://feedthefuture.gov/private-sector-engagement-hub>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Zwei- bis fünfjährige Projekte im Bereich Ernährungssicherheit

Von Projekten sollen vor allem Kleinbauern profitieren. Darüber hinaus sollen Unternehmen anstreben, institutionelle Kapazitäten vor Ort zu stärken, den Wissens- und Technologieaustausch zu fördern und nachhaltige Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Ideen, die nicht zu den Zielen von Feed the Future in den Projektländern beitragen, werden nicht weiterverfolgt. Projekte können über unterschiedliche Partnerschaftsmodelle durchgeführt werden. Das Modell wird gemeinsam mit USAID ausgewählt.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Unternehmen können Feed the Future ganzjährig kontaktieren

Mehrstufige Kooperationsanbahnung

Schritt 1: Registrierung über den Opportunity Explorer & Kontaktaufnahme mit Feed the Future

Schritt 2: Gemeinsame Projektentwicklung mit USAID (Dauer: 6 Monate bis 1 Jahr)

Schritt 3: Unterzeichnung des Memorandum of Understanding



HINWEISE

Erwartetes Engagement von Unternehmen: Unternehmen sollen für die Bewerbung und mögliche Kooperation Schnittpunkte mit den Interessen von USAID identifizieren und lernen, wie Partnerschaftsmodelle mit USAID aufgebaut sind. Zudem sollen sie Führungskräfte als Ansprechpartner für USAID in Projekte einbinden.

Global Development Alliance: Interessierte Unternehmen können sich ebenfalls über das Global Development Alliance Programm von USAID informieren. Über das Programm können Unternehmen sich mit ihren Projektideen für eine Entwicklungspartnerschaften mit USAID in unterschiedlichen Themengebieten bewerben. Das Kooperations- und Unterstützungsformat bleibt dabei dasselbe wie bei Feed the Future.



10

European Union Africa Infrastructure Trust Fund

AFRIKANISCHE UNION, AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSBANK,
EUROPÄISCHE UNION, EUROPÄISCHE ENTWICKLUNGSBANK,
EUROPÄISCHE KOMMISSION UND WEITERE

INFRASTRUKTURPROJEKTE, GROSSUNTERNEHMEN

INFRASTRUKTUR FUND

Der European Union Africa Infrastructure Trust Fund (EU-AITF) wurde 2007 als erstes EU Instrument entwickelt, das Zuschüsse zusätzlich zu Krediten anbietet (blended instrument). So können Infrastrukturprojekte gefördert werden, die einen hohen sozialen Nutzen generieren, kurzfristige Finanzierungsschwierigkeiten haben, jedoch langfristig finanzielle Nachhaltigkeit aufweisen. Zwischen 2007 und 2017 haben 131 Projekte Zuschüsse bekommen. Neben Energie, Transport und Wasser ist IKT eines der vier Schwerpunktthemen, die gefördert werden. Innerhalb des IKT Bereichs wurden bisher unter anderem Projekte zur Unterseekabelverlegung und dem Aufbau eines e-Gesundheitssystems gefördert.



ANGEBOT

Zuschüsse für verschiedene Projektphasen

Projektidentifizierung, Projektvorbereitung oder Investmentphase werden bezuschusst. Die Höhe der Zuschüsse lag in der Vergangenheit zwischen 250.000 € und 25.000.000 €. Es können auch nur einzelne Projektteile gefördert werden, wenn sie einen aufzeigbaren sozialen Nutzen haben.

Technische Unterstützung

Der Fund kann Projekte in der Vorbereitung (z. B. Machbarkeitsstudien) sowie mit gezielten Maßnahmen zum Capacity Building unterstützen.



FÜR WELCHE UNTERNEHMEN?

Infrastrukturunternehmen

Private oder öffentlichen Unternehmen sowie Unternehmen mit öffentlich-privatem Mischkapital können gefördert werden. Unternehmen müssen bereits einen Kredit von der KfW, der Europäischen Investitionsbank oder einem vergleichbaren Institut bekommen.

IST IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://www.eu-africa-infrastructure-tf.net/index.htm>

FÜR WELCHE PROJEKTE?

Ausbau von Infrastruktur in einem oder mehreren afrikanischen Ländern

Wichtige Auswahlkriterien sind, dass Projekte einen Beitrag zur Armutsbekämpfung und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen (selbst wenn sie nur in einem Land umgesetzt werden).



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Bewerbungen gehen nur über Mittelorganisationen

Unternehmen können nur Zuschüsse vom Fund erhalten, wenn sie bereits Finanzierungen von einem Kreditinstitut wie der KfW oder der Europäischen Investitionsbank erhalten. Diese Institute können ganzjährig Bewerbungen einreichen. Interessierte Projektmanager und Projektmanagerinnen sollten also ihre Kreditinstitute ansprechen. Der Bewerbungsprozess dauert durchschnittlich zwei bis drei Monate.



HINWEISE

Zusammenarbeit mit Kreditinstituten: Unternehmen können sich nicht direkt bewerben, sondern nur über zwischengeschaltete Kreditinstitute. Deswegen ist eine gute Zusammenarbeit mit Kreditinstitutionen wie der KfW besonders wichtig, um Zuschüsse zu erhalten.

Sozialer Nutzen: Dem Fund ist es wichtig, Projekte mit einem sozialen Nutzen zu fördern. Im Gegensatz zu anderen Finanzierungsoptionen wird weniger Wert auf Innovation gelegt.

Weitere Infrastrukturprogramme: Interessierte Unternehmen können sich auch über weitere Finanzierungsprogramme für Infrastrukturprojekte informieren, wie beispielsweise den *Emerging Africa Infrastructure Trust Fund*, der *Investment Facility for ACP* oder *DRIVE*.





Übersicht der 30 relevantesten Programme

Africa Enterprise Challenge Fund

Consultative Group to Assist the Poor, Internationaler Fund für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD), Ukaid, Australian Aid, Niederländisches Außenministerium, SIDA, Global Affairs Canada, DANIDA

Beteiligungen

Österreichische Entwicklungsbank (OeEB)

Business Innovation Facility

Department for International Development (DFID)

Darlehen für die Finanzierung von Forschung und Innovation

Europäische Investitionsbank (EIB)

Development Related Infrastructure Investment Vehicle (DRIVE)

Netherlands Enterprise Agency (RVO)

Emerging Africa Infrastructure Fund

Ukaid, Schweizer Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), (KfW), Niederländisches Außenministerium, SIDA

Energy and Environment Partnership

Finnisches Außenministerium, Austrian Development Agency (ADA), Department for International Development (DFID)

European Union Africa Infrastructure Trust Fund

Afrikanische Union (AU), Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB), Europäische Union (EU), Europäische Investitionsbank (EIB) und weitere

Facility for Euro-Mediterranean Investment and Partnership

Europäische Investitionsbank (EIB)

Feed the Future – Private Sector Engagement Hub

United States Agency for International Development (USAID)

Global Development Alliance

United States Agency for International Development (USAID)

Global Innovation Fund

Department of Science & Technology Republic of South Africa, Omidyar Network, SIDA, United States Agency for International Development (USAID), Ukaid, Australian Aid

GSMA Disaster Response Innovation Fund

Groupe Speciale Mobile (GSM) Association unterstützt von UKAID

Horizon 2020

EU Kommission

Humanitarian Innovation Fund

Elrah unterstützt durch SIDA, Department for International Development (DFID), Niederländisches Außenministerium

IFC Finanzierungen

International Finance Corporation (IFC) (Weltbank Gruppe)

IFC Venture Capital Group

International Finance Corporation (IFC) (Weltbank Gruppe)

Innovator Award

Wellcome Trust

Investitionsfinanzierungen

Österreichische Entwicklungsbank (OeEB)

Investment Facility for ACP – Projektdarlehen

Europäische Investitionsbank (EIB)

Machbarkeitsstudien

Austrian Development Agency (ADA)

Orange Digital Ventures

Orange Group

Public Private Development Partnerships

Sida

Scaling Off-Grid Energy:

A Grand Challenge for Development

Department for International Development (DFID), United States Agency for International Development (USAID)

Sida's Guarantee Instrument

Sida

Strategische Allianzen

Austrian Development Agency (ADA)

Technology Provider Window for Frontier Livestreaming

Department for International Development (DFID)

Wayra Call UK

Teléfonica

Wirtschaftspartnerschaften

Austrian Development Agency (ADA)

World Food Programme Innovation Accelerator

World Food Programme (WFP)

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft,
Nachhaltige Wirtschaftspolitik

REDAKTION

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sektorvorhaben Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

GESTALTUNG

kippconcept gmbh, Bonn

FOTOS

istockphoto.com / subman (1),
pexels.com / Carl Attard (2),
istockphoto.com / gorodenkoff (4),
rawpixel.com (7), pixabay.com (9),
shutterstock.com / Sebastian Noethlichs (30)

DRUCK

druckriegel GmbH, Frankfurt am Main
Gedruckt auf Blauer Engel-zertifiziertem Papier

STAND

03 / 2018

DIENSTSITZE

→ BMZ Berlin im Europahaus

Stresemannstraße 94
10963 Berlin

T +49 30 18 535-0

F +49 30 18 535-2501

→ BMZ Bonn

Dahlmannstraße 4
53113 Bonn

T +49 228 99 535-0

F +49 228 99 535-3500

KONTAKT

poststelle@bmz.bund.de

www.bmz.de



Für weitere Informationen besuchen Sie
die Webseite des BMZ: www.bmz.de/digitalesafrika